

Antwort: Ja, die Lektion verknüpfte ganz eng die theoretischen Aspekte mit praktischen Schlußfolgerungen. Sie enthielt eine sehr differenzierte kreisbezogene Einschätzung der Wettbewerbsergebnisse und eine klare Orientierung bis zum 30. Jahrestag der Republik. Im Vortrag wurde anschaulich nachgewiesen, daß es notwendig ist, sich mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbes stärker dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt zuzuwenden, die Intensivierung hartnäckiger zu betreiben, der Rationalisierung und der Neuererbewegung mehr Aufmerksamkeit zu zollen, die Qualität der Erzeugnisse, den Material- und Zeitaufwand stets als wichtige Faktoren der Effektivitätssteigerung zu sehen.

Die Einschätzung durch das Sekretariat, die Lektion als auch die Kurzvorträge bestimmten den Inhalt der differenzierten Seminare und des Erfahrungsaustausches.

Frage: Wie ist gesichert, daß die am Tage des Parteisekretärs behandelten Probleme auch Gegenstand und Inhalt der Parteiarbeit in den Grundorganisationen werden?

Antwort: Die jeweils richtige Aufgabenstellung setzt unser Wissen über die Situation in allen Bereichen und jeder Grundorganisation voraus. Am gründlichsten und real erfassen wir sie durch die tägliche operative Zusammenarbeit. Die wichtigste Form sehen wir in der Hilfe der Mitglieder der gewählten Kreisleitung, des Sekretariats, der Genossen des Apparates und der ehrenamtlichen Beauftragten gegenüber den Grundorganisationen. Unsere Teilnahme an den Leitungssitzungen, den Mitgliederversammlungen, an den Zirkeln im Parteilehrjahr, unser Mitwirken bei der Vorbereitung von Entscheidungen und Beschlüssen sind unsere Hilfe und Kontrolle, um das mit besten Ergebnissen umzusetzen, was wir am Tag des Parteisekretärs gemeinsam beraten und festgelegt haben.

So konkret und abrechenbar, wie wir zum Beispiel den Genossen des Bauwesens ihre politischen Aufgaben bei der fristgemäßen Fertigstellung wichtiger Investvorhaben im Kreis übertragen haben, so präzise wurden auch die Grundorganisationen anderer Bereiche orientiert. Die Parteileitungen in der Landwirtschaft erhielten wichtige Hinweise, wie sie mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbes die Pläne in der Tier- und Pflanzenproduktion zu erfüllen und die verlustarme Einbringung der Ernte politisch vorzubereiten haben. Hierbei war uns der Beschluß des Sekretariats des ZK der SED „Die Aufgaben der Parteiorganisationen bei der Vorbereitung und Durchführung der Getreide- und Hackfruchternte 1979“ — er war im „Neuen Weg“, Heft 12/1979 abgedruckt — eine wertvolle Hilfe. Wir haben den Grundorganisationen ihre Aufgaben nicht einfach aufgezählt. Vielmehr haben wir sie in ihrer politischen Bedeutung dargelegt.

Unser Bestreben ist immer darauf gerichtet, den Anleitungs- und Schulungstag nicht mit Problemen zu überladen, die Parteileitungen nicht mit Aufträgen zu überschütten. Frühere Erfahrungen lehren uns, daß dies dann nur zu oberflächlicher Geschäftigkeit führt. Die Parteisekretäre erwarten die komplexe Orientierung, die differenzierte Anleitung und die Vergabe ganz konkreter Aufgaben. Sie wollen unsere Hinweise und Erfahrungen anderer Grundorganisationen vermittelt bekommen. Wißbegierig nehmen sie Methoden auf, die sich bei der Durchführung der Beschlüsse, bei der Gestaltung des innerparteilichen Lebens in der politischen Massenarbeit bewähren. Was vorrangig zu lösen ist, welche Erfahrungen und Methoden dafür gut sind — das ist, was die Genossen von uns hören wollen.

Das Interview führte Kurt Richter.

Leserbriefe

wird viele gute Hinweise und Vorstellungen der Korrespondenten zur Erhöhung der Wirksamkeit der Betriebszeitung beinhalten. Einer der Schwerpunkte wird sein, dafür zu sorgen, daß jede Minute Arbeitszeit genutzt wird. Ein Maler aus einer Jugendbrigade schrieb erst vor kurzem darüber, wie sein Kollektiv täglich 12 Minuten der Arbeitszeit produktiver nutzen wird. Im WBK Magdeburg wird dem Arbeiterwort in der Betriebszeitung ein hoher Wert zugemessen.

Harry Bohndorff
Redakteur der Betriebszeitung des
WBK Magdeburg

Traditionen nacherleben lassen

Die Pflege und weitere Entwicklung der revolutionären Traditionen der deutschen Arbeiterklasse ist das Hauptanliegen der Parteiorganisation und aller Mitarbeiter der Gedenkstätte „Eisenacher Parteitag 1869“. Seit der Eröffnung im Jahre 1967 sind wir ständig bemüht, durch feste Verbindungen mit Polytechnischen Oberschulen, Einheiten unserer Grenztruppen, Bezirksparteischulen, Kreis- und Betriebschulen des Marxismus-Leninismus die Pflege der revolutionären Tra-

ditionen zum festen Bestandteil unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit zu machen. Wir gehen davon aus, daß die jungen Genossen und Jugendfreunde auf anderem Weg zum Sozialismus gelangen als die ältere Generation. Ihnen fehlen die Erfahrungen des harten Klassenkampfes aus den damaligen großen Klassenschlachten des deutschen Proletariats. Deshalb ist es notwendig, ihnen zu helfen, das im Geschichts- und Staatsbürgerkundeunterricht erworbene Wissen an-